

16./8. 1914.

Gegen die Lügenmeldungen.

Berlin, 15. August. Das Wolffsche Bureau meldet: Englische amtliche Stellen verbreiten im Ausland die Nachricht, in der Nordsee habe ein großes Seegefecht stattgefunden, wobei die Deutschen zweiundzwanzig und die Engländer vier Schiffe verloren hätten. Diese Nachricht ist Wort für Wort erfunden. Sie stellt offenbar ein perfides Manöver zur Irreführung des neutralen Auslandes dar. Das einzige Ereignis zur See ist bisher der Untergang des englischen Kreuzers „Amphion“. Die Engländer haben es bisher nicht gewagt, in der Nähe der deutschen Küste zu erscheinen.

Dieselben Quellen verbreiten die Nachricht, englische Truppen seien in Belgien gelandet und hätten im Verein mit den Belgiern ein deutsches Kavallerieregiment vernichtet. Diese Nachricht ist ebenso falsch wie die oben wiedergegebene. Englische Truppen sind überhaupt noch nicht in Belgien gelandet und die angebliche Ausreibung des erwähnten Regiments ist ein Märchen. Deutschland vermahnt es, die Welt durch Lügennachrichten zu täuschen, wie es die Gegner tun, und zieht es vor, zu handeln. Gleich 1870 wird auch diesmal sich bald herausstellen, daß Taten schwerer wiegen als lügnerische Behauptungen.